



ANLAGE 2 ZUM PROTOKOLL DER JHV 2024 BERICHTE

ISLANDPFERDE- REITER- UND ZÜCHTERVERBAND
IPZV e.V.



Inhaltsverzeichnis Anlage 2 zum Protokoll der JHV 2024

Präsident Peter Nagel – Jahresbericht zur JHV 2024.....	3
Komm. Vizepräsident Horst Gerhold – Jahresbericht zur JHV 2024.....	8
Beschlussfassung über einen neuen Beitrag in der Beitragsordnung	10
Ressort Ausbildung Antje Stratmann – Jahresbericht zur JHV 2024.....	11
Daten und Zahlen aus dem Ressort Ausbildung 2023 Stand zur JHV 2024.....	13
Ressort Breitensport Corinna Langer – Jahresbericht zur JHV 2024.....	15
Ressort Jugend Heike Grundei – Jahresbericht zur JHV 2024	16
Ressort Richten Marina Müller von Blumencron – Jahresbericht zur JHV 2024.....	19
Ressort Sport Sarah Frank – Jahresbericht zur JHV 2024.....	21
Ressort Zucht Barbara Althans – Jahresbericht zur JHV 2024	24
Länderratvorsitzender Stefan Althans – Jahresbericht zur JHV 2024.....	26
Bundesgeschäftsstelle Guðbjörn H. Jónsson - Jahresbericht zur JHV 2024.....	27
Redaktion DIP- Susanna Wand – Jahresbericht zur JHV 2024.....	30
FEIF Schreiben Jean Paul Balz an Peter Nagel	33

PRÄSIDENT PETER NAGEL – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Dies ist mein letzter Rechenschaftsbericht als Präsident dieses Verbandes und auch heute noch einmal der Hinweis, mein Bericht ist förmlich, ich habe niemandem die Freundschaft gekündigt, nur weil ich jetzt alle mit Sie anspreche.

Zugegeben, ich hatte mir diesen letzten Rechenschaftsbericht meiner Amtszeit anders vorgestellt, mit Freude auf das Vergangene zurück- und gemeinsam mit Ihnen in eine verheißungsvolle Zukunft zu blicken, das war der Plan, die Realität hat ihn überholt. Bei der Vorbereitung auf diesen Bericht hatte ich überlegt, welche Form ich wählen sollte. Ich schwankte zwischen zynisch (einige behaupten, das kann ich gut), Büttenrede, wäre nicht angemessen, oder doch eher sachlich. Da mich bei diesen Überlegungen niemand störte, kam ich selbst wieder zu mir und habe mich für einen sachlichen Vortrag entschieden. Ich hoffe, es ist mir gelungen.

Das vergangene Jahr hat einen Schatten auf meine Zeit als Präsident und nicht nur auf mich geworfen. Der Verband insgesamt hat Schaden genommen, der mühsamer zu beseitigen sein wird, als er verursacht wurde.

Ich gehe nicht auf Einzelheiten ein, die werden uns wahrscheinlich im Laufe dieser Versammlung hier und da nicht erspart bleiben, einige Gedanken möchte ich trotzdem loswerden.

Hier ein kurzer chronologischer Ablauf meiner Amtszeit.

Ich hatte mit der Vorstandsarbeit in unserem Verband schon 2016 abgeschlossen, hatte mein Amt als Vizepräsident niedergelegt. Im Juli 2018 war ich zur falschen Zeit am falschen Ort. Ich besuchte die DIM in Kaufungen und fuhr als kommissarischer Vizepräsident in dem Glauben wieder nach Hause, dieses Amt bis zu den Wahlen im April 2019 auszuüben. Es kam anders und ich ließ mich für eine Amtszeit, wie ich dachte, zum Vizepräsidenten wählen. Was danach sich entwickelte, ist den meisten von Ihnen noch in Erinnerung, ich möchte auch darauf nicht mehr eingehen. Ich fand mich alsbald als kommissarischer Präsident wieder und durfte den Verband in dieser Funktion in der Coronakrise führen, bis ich im September 2020 von Ihnen, liebe Mitglieder, zum Präsidenten gewählt wurde. Ich habe mich nicht in dieses Amt gedrängt, mein Lebenslauf wäre auch ohne abgerundet und voller Ereignisse gewesen.

Aber um es klarzustellen, ich habe diese Aufgabe gern übernommen und es bis heute nicht bereut. Diejenigen, die mich schon länger kannten, wussten, worauf sie sich einlassen. Zunächst lief es auch ohne Reibung nach dem Motto „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“, der ersten Zeile eines meiner Lieblingsgedichte, ich habe diese Zeile schon einmal an anderer Stelle bemüht.

Die Coronakrise haben wir als Verband gut überstanden, hier und da war es schwierig, die Ungeduld einiger Mitglieder zu zügeln. Ideen, von denen man glaubte, sie seien ein Zukunftsmodell, brachen sich Bahn, ich nenne stellvertretend nur Cybertölt. Niemand spricht mehr davon, life ist eben doch schöner.

Die Solidargemeinschaft der Pferdefreunde unter dem Dach der FN hatte es immerhin durchgesetzt, dass wir unter Auflagen weiter unsere Pferde trainieren durften, wenn auch nicht auf Veranstaltungen. Manch einer konnte oder wollte die Verbote nicht verstehen, ich denke da

nur an die Unruhe, die die Absage der WM 2021 in Dänemark verursacht hatte. Auch hier hatte die Verbandsführung keinen leichten Stand, diese Maßnahme zu vermitteln.

Unsere eigenen Veranstaltungen in den beiden Coronajahren fanden verschoben und unter Auflagen statt, vieles ist längst vergessen.

Finanziell sind wir unbeschadet durch die Coronazeit gekommen. Hilfen wurden da, wo zutreffend, angenommen, zum Teil mussten sie auch zurückgezahlt werden, weil sie vorsorglich beantragt und auch so genehmigt waren.

Die Coronazeit hat aber auch Positives hinterlassen. Zoom-Meetings sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Das heißt aber auch, dass mehr Sitzungen stattfinden. Dies dient der besseren Kommunikation, ist aber auch Mehrarbeit für den einzelnen Ehrenamtler.

Das Vorjahr, also 2022 war einigermaßen friedlich und normal verlaufen, bis dann das leidige Thema Herpes-Impfpflicht die Gemüter erhitzte. Das gipfelte in der Aussage, Nagel will den IPZV an die FN verkaufen. Dort sah man die Sache genau andersherum, der Nagel will der FN den Willen des IPZV aufzwingen. Immerhin habe ich für die Jahre 2023 und 2024 eine Duldung des Nichtimpfens erreicht und seit dem 15. April, also seit fünf Tagen, ist die Impfpflicht Geschichte, Herpes-Impfung ist auf Empfehlung gesetzt. Wichtig ist es für den neuen Vorstand, den wir nachher wählen, in Zusammenarbeit mit dem Länderrat und den zuständigen Fachgremien, das Zusammenwirken zwischen FN, deren Anschlussverband wir sind und dem IPZV auf eine neue vertragliche Basis zu stellen. Ein entsprechender Vertragsentwurf der Justitiarin der FN liegt vor.

Das Jahr 2023 sollte für mich ein friedlicher Ausklang meiner Amtszeit werden, mit Freude wollte ich meine Nachfolge vorbereiten. Es kam anders. Auf den Rechtsstreit und was dazu führte, will ich hier nicht mehr eingehen, ich erwähnte es anfangs schon. Den Vergleich, den ich in der Hauptsache vor dem Verbandsschiedsgericht geschlossen habe, konnten Sie auf der Homepage lesen. Mir war von vornherein daran gelegen, die Sache friedlich beizulegen. Auch wenn ich an einigen Stellen dafür Spott einstecken musste. Ich habe einige Fixpunkte, an denen ich mein Handeln fast immer ausrichte. In diesem Fall war es hilfreich, sich an eine Weisheit des Dalai Lama zu erinnern: „In der Wut verliert der Mensch seine Intelligenz, den eigenen Zorn zu verringern ist ein individuelles Abrüstungsprogramm.“ Trotzdem möchte ich hier erwähnen, dass ich meine Zeit für den Verband hätte sinnvoller verbringen können, als überlange Klageschriften und Erwidierungen von über 20 Klagen in ein und derselben Sache zu verbringen.

Zwei Nebenschauplätze waren nach dem Vergleich noch offen, sind aber mittlerweile auch erledigt.

Abenteuerlich klingt, was über die Kosten im Umlauf ist. Das geht soweit, dass kooperative Mitglieder, also Mitglieder von Ortsvereinen, bei unserem Versicherungspartner anrufen und sich erkundigen wollen, ob die Versicherungssumme des IPZV für die Vorstandsmitglieder ausreicht, um den Schaden zu decken. Der Schaden hält sich in Grenzen. Das meiste ist im Jahresabschluss, den ich Ihnen nachher vortrage, enthalten. Die Versicherung wird davon wahrscheinlich nichts übernehmen, denn es ist kein Vermögensschaden eingetreten.

Ohne Social Media wäre die ganze Sache nicht so hochgekocht, doch wenn man die Reaktionen in diesen neuen Medien analysiert, dann beteiligen sich an diesen Shit-Stürmen nur wenige

unserer gut 26.000 Mitglieder. Der Schrei nach Transparenz und dessen Befriedigung gegen meinen Willen, hat einen Teil der Kosten für diesen Fall verursacht.

Von persönlichen Verunglimpfungen möchte ich hier nicht sprechen, nur so viel, es kann weh tun, lesen zu müssen, „Die da oben stecken sich die Taschen voll“.

Die Geschehnisse im Laufe des vergangenen Jahres haben auch innerhalb des Vorstands ihre Spuren hinterlassen. Auch wenn die Rücktritte meiner beiden Kollegen vordergründig nichts mit den Rechtsstreitigkeiten zu tun gehabt haben sollten, belastet haben sie schon. Die offizielle Begründung des Vertrauensverlustes habe ich nicht kommentiert, aber Vertrauen ist keine Einbahnstraße. Es ist schon eine Weisheit aus dem Kindergarten, Dreiergruppen sind problematisch. Ich möchte mich auch hier zu Einzelheiten nicht äußern, doch hätte aus meiner Sicht der Rücktritt fünf Monate vor dem Ende meiner Amtszeit nicht nötig getan, wir hätten das intern regeln können, auch mit einem Ungeheuer. Ich möchte mich aber an dieser Stelle ausdrücklich bei meinen beiden Exkollegen bedanken für die Zeit und die Zusammenarbeit bis zu diesem vorzeitigen Ende, es war nicht alles schlecht.

Schlecht war aber, was einige nach diesem Rücktritt versucht haben. Sie wollten verhindern, dass ich ein kommissarisches Vorstandsmitglied ernenne, sie wollten das Chaos, denn eine vorzeitige außerordentliche Mitgliederversammlung hätte auch keinen neuen Vorstand aus dem Hut gezaubert und der Rechtsstreit hätte so nicht beendet werden können. Umso mehr danke ich Horst Gerhold, dass er sich nach Bedenkzeit an die Seite des „Ungeheuers“ gestellt und die Zeit bis zu dieser Jahreshauptversammlung mit mir gemeinsam gestaltet hat. Er hat mir dabei geholfen, Jahresabschluss 2023 und Haushaltsplan 2024 so aufzustellen, dass beide Werke später hoffentlich Ihre Zustimmung finden. Der Jahresabschluss ist sogar noch etwas besser ausgefallen, als von der zurückgetretenen Schatzmeisterin Mitte November 2023 prognostiziert. Natürlich hat Claudia Temmeyer an diesem guten Ergebnis großen Anteil, deshalb an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Dich, liebe Claudia.

Zu den Finanzen im Einzelnen komme ich nachher im Bericht. Gebetsmühlenartig möchte ich aber jetzt schon mal vorwegnehmen, dass der Haushalt schlecht finanziert ist. Mehr als die Hälfte der Mitgliedsbeiträge kommen von den nicht von allen geliebten Direktmitgliedern und zusammen finanzieren die Mitgliedsbeiträge nicht einmal die Kosten der Geschäftsstelle. Wir sind auf Einnahmen aus dem Zweckbetrieb angewiesen, um unsere Ansprüche zu finanzieren. 9,50 Euro Mitgliedsbeitrag plus 10 Euro pro Jahr für das DIP reichen nicht aus, um den Ansprüchen unserer Mitglieder zu genügen und das liegt nicht nur an den Ausgaben für den Spitzensport. Es gibt nur zwei Stellschrauben an den man drehen kann, um einen Haushalt zu gestalten, die Einnahmen und die Ausgaben. Wenn wir Leistungen aus dem Zweckbetrieb günstiger anbieten wollen, müssen die Mitgliedsbeiträge erhöht werden. Jeder Euro erhöht den Spielraum um etwa 25.000 Euro. Genug damit, liebe Anke, ich bin ja schon ruhig.

Zu den Veranstaltungen werden die Ressortleiter sicher im Detail berichten. Für mich waren DJIM, DIM und die WM in Oirschot die erwarteten schönen Ereignisse, obwohl sie schon von den Streitigkeiten geprägt waren. Den Ablauf und die Freude an den Wettbewerben hat das nicht getrübt.



Was ist sonst über 2023 zu berichten. Da möchte ich Ihnen zunächst einmal die Mitgliederentwicklung darstellen. Der Bundesverband verzeichnet gegenüber dem Vorjahr per 01.01.2024 einen Zuwachs von 83 Mitgliedern. Insgesamt sind es 2898, davon 279 Männer und 2619 Frauen. Das Verhältnis ist mit gut zehn Prozent männlich noch schlechter als in den Landesverbänden.

Bundesverband

Mitgliederbestand 01.01.2024	
Gesamt	2898
Männer	Frauen
279	2619

Mitgliederbestand 01.01.2023	
Gesamt	2815
Männer	Frauen
277	2538

Landesverbände

Mitgliederzahlen

Landesverband	2023			2024		
	HM	FM	Gesamt	HM	FM	Gesamt
LV Baden-Württemberg	2387	694	3081	2380	706	3086
LV Bayern	2896	600	3496	2902	602	3504
LV Berlin-Brandenburg	596	109	705	613	108	721
LV Hannover-Bremen	1716	474	2190	1738	471	2209
LV Hessen	1556	459	2015	1454	441	1895
LV Mecklenburg-Vorpommern	81	28	109	79	29	108
LV Norddeutschland	2653	571	3224	2639	557	3196
LV Rheinland	2134	498	2632	2121	521	2642
LV Rheinland-Pfalz-Saarland	1415	365	1780	1425	368	1793



LV Mitteldeutschland	225	38	263	254	40	294
LV Weser-Ems	898	345	1243	898	323	1221
LV Westfalen-Lippe	2014	632	2646	2004	554	2558

Bei den Landesverbänden sieht es leider so aus, dass wir insgesamt den Verlust von 157 Mitgliedern beklagen müssen, es sind per 01.01.2024 23.227 gemeldet. Den größten Verlust haben wir in Hessen mit 120 Mitgliedern weniger, verloren haben auch Mecklenburg-Vorpommern, Norddeutschland, Weser-Ems und Westfalen Lippe, die Zuwächse der anderen Landesverbände waren moderat. Insgesamt kommen wir auf eine Mitgliederzahl von 26.125, die Verluste in den Landesverbänden werden durch den Zuwachs bei den Direktmitgliedern nicht ganz ausgeglichen. Saldiert, haben wir 74 Mitglieder verloren. Das ist bedauerlich, denn es ist der erste Verlust seit vielen Jahren.

Über die Gründe mag man spekulieren, aber wir haben im vergangenen Jahr bestimmt kein Bild abgegeben, dass Menschen ermutigt, unbedingt in unseren IPZV, sei es auf Ortsvereinsebene oder in den Bundesverband einzutreten.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten. Neue Wege der Mitgliedergewinnung beschreitet der Verband durch den von unserer früheren Schatzmeisterin ins Leben gerufenen Kids Club. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten im vergangenen Jahr, die auch Teil der Differenzen im Vorstand waren, ist das Programm am 1. Februar angelaufen. Der Zulauf ist ordentlich, Stand diese Woche sind schon über 100 Kinder eingetreten und haben ihr Begrüßungspaket bekommen. Das Projekt ist vielversprechend. Lustiges am Rande, was unseren Verband so besonders macht. Es ging das Gerücht um, es würden Hunderte Direktmitglieder plötzlich eintreten, um auf der Jahreshauptversammlung Stimmrecht zu haben. Man kann sich beruhigen, es waren etwa 100 Kinder, die haben kein Stimmrecht und hier sind sie heute auch nicht.

Ich komme zum Ende meiner Ausführungen, eine Bilanz ist es nicht geworden, denn eine Bilanz setzt voraus, dass man ausgewogen über Gutes und Schlechtes berichtet. Das Schlechte habe ich weitgehend ausgeblendet, ich kann aber verstehen, warum ich mir bei der Suche nach einem Nachfolger Körbe geholt habe. Ich blicke nicht zurück im Zorn, ich behalte das Gute in Erinnerung, es war nicht alles schlecht. Ich möchte mich bei denen entschuldigen, mit denen ich manchmal rau umgegangen bin und denen danken, die es mit mir ausgehalten haben. Ich, von meiner Seite, habe gern mit Euch zusammengearbeitet. Mein Ziel war es, den Graben, den die Ereignisse 2017 bis 2019 aufgerissen hatten, zuzuschütten. Ich glaubte mich auf einem guten Weg, bis dieser Graben im vergangenen Jahr erneut aufgerissen wurde. Möge es mein Nachfolger oder meine Nachfolgerin schaffen, diesen Graben wieder zu verfüllen. Der Fußabdruck, den ich hinterlasse, wird bescheiden sein, ein Name in der Liste der Präsidenten, mehr nicht.

KOMM. VIZEPRÄSIDENT HORST GERHOLD – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Ungewohnt so früh auf der Versammlung einen Bericht abzugeben

Nach Rücktritt von Vizepräsidenten und Schatzmeisterin habe ich das Amt im Dezember 2023 kommissarisch übernommen > wurde vom Länderrat angesprochen, kein anderer wollte in die Verantwortung gehen > nach der JHV gehe ich in das Zuchtressort zurück – hatte nie was anderes im Sinn

Bekam viel Zustimmung, auch von Personen, mit denen ich mich zuvor kritisch zu Sachthemen auseinandergesetzt hatte – aber natürlich auch unsachliche Kommentare, wie größtenwahnsinnig, der will doch nur Präsident werden, um nur mal zwei zu benennen (nie direkt, immer über Dritte und soziale Medien)

Warum habe ich das gemacht:

Grund: ich „lebe“ den Verband, fühle mich dort gut aufgehoben, der Verband musste handlungsfähig bleiben (Personalentscheidungen, Jahresabschluss + -planung, Beendigung Rechtsstreit, Verträge -z.Bsp. mit DIP und Ausrüstern, uvm.)

hatte in dieser Zeit viel Kontakt zu Präsidenten und Geschäftsstelle - alles wurde abgestimmt – Kommunikation ist alles (mehrmals täglich)

- Da sind oder waren manche in der Vergangenheit scheinbar äußerst zurückhaltender

Es wird von Einzelnen der Verband als unstrukturiert und schlecht geführt dargestellt. Eine Begründung für diese Aussagen gibt es in den wenigsten Fällen.

Der IPZV ist ein gut funktionierender Verband, auch FEIF und FN bestätigen das immer wieder (O-Ton der FN und der FEIF: wünschten uns mehr Interessen- und Mitgliedsverbände, die so aktiv mitarbeiten wie der IPZV und solch eine Geschäftsstelle haben)

Man hört auch immer wieder: man sollte alles auf den Kopf stellen! Ich denke mir dann: Warum? Der IPZV hat

- Klare Strukturen in Präsidium und Länderrat mit geregelten Aufgaben
- Unser Ausbildungssystem sucht seines gleichen – andere Pferderassen versuchen zu kopieren oder suchen noch immer nach eigenen Konzepten
- Gut ausgebildete Richter die regelmäßig geschult werden
- Klare und umfangreiche Regelwerke für alle Belange
- Engagierte Ehrenamtler die sich im Verband den A.... aufreißen
- Bietet eine Vielzahl an Veranstaltungen in Sport, Breitensport und Zucht
- Offeriert Fortbildungen für die Mitglieder in verschiedenen Bereichen
- Online- Informationsveranstaltungen wie Campus-Serie (20 Veranstaltungen mit 1339 Teilnehmern, aufgrund großer Nachfrage ein nachgeschobenes Zuchtseminar mit 197 Teilnehmern) oder vierteljährlich Züchterversammlungen

- Neu Tölt und Kids, mit sehr positiver Resonanz (in der kurzen Zeit über 100 Anmeldungen, ohne groß in die Offensive zu gehen). Unsere Ortsvereine werden später hiervon profitieren und neue Mitglieder gewinnen
- Wie gesagt, aus meiner Erfahrung eine kompetente Geschäftsstelle mit Mitarbeitern, die nicht auf die Uhr schauen
- Uvm.

Es wurde und wird leider von einzelnen Personen Stimmung gegen den Verband, gegen uns Ehrenamtler, gegen Ausschüsse gemacht und unwahre Behauptungen in Umlauf gebracht (z.Bsp. man spricht von Bereicherung, die nehmen den Verband aus, die lassen Einfluss von Sponsoren und pot. Ausrüstern auf Entscheidungen zu, Treffen sich nur zum Kaffeetrinken, und ganz perfide: man unterstellt einem Mitarbeiter ein geschenktes Fahrzeug durch einen Ausrüster).

Mein Dank geht an Peter Nagel, die Geschäftsstelle, das Präsidium und den Länderratsvorsitz für die große Unterstützung, sowie an Barbara Althans, die ohne zu zögern meine Aufgaben komplett im Zuchtressort übernommen hatte. Natürlich auch Danke an alle anderen, die mich unterstützt haben.

Ich wünsche mir von der neuen Vorstandschaft und den neuen Ressortleitern, dass diese wie ich ohne Eigeninteresse zum Wohle der Mitglieder ihre Ämter ausüben und den Verband in eine hoffentlich weiter positive Zukunft führen. Ich kann nur anbieten, meine Erfahrung hierzu einzubringen, denn ich bin gern Mitglied im IPZV, wie sicherlich alle Anwesenden in diesem Raum.

Ihr könnt mich jederzeit in den Pausen oder in den nächsten Tagen ansprechen, wenn ihr mehr wissen wollt.

So, das war mein Kurzbericht. Nach den heutigen Wahlen gehe ich wieder mein geliebtes Zuchtressort.

BESCHLUSSFASSUNG ÜBER EINEN NEUEN BEITRAG IN DER BEITRAGSORDNUNG

Ergänzung der Beitragsordnung um den ermäßigten Mitgliedsbeitrag für Menschen mit Beeinträchtigungen entsprechend der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung vom 20.04.2024. Der IPZV möchte allen Menschen ihrer Leidenschaft zum Islandpferd ein zu Hause geben, daher ist die Einführung des ermäßigten Mitgliedsbeitrages für Menschen mit Beeinträchtigungen ein erster Schritt für mehr Inklusion im Islandpferdebereich.

§ 4 Beiträge

1. Direktmitglieder

1.1 Jahresbeiträge Direktmitglieder

Hauptmitglieder ab dem vollendeten 18. Lebensjahr – ermäßigt* 40,00 € p.a.

Kinder / Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr – ermäßigt* 20,00 € p.a.

* Die Ermäßigung gilt für Menschen mit einem Behindertenausweis (ab 50 % Behinderung mit Merkzeichen „G“, „H“ oder „B“ bzw. ab 70 % ohne Merkzeichen).

RESSORT AUSBILDUNG ANTJE STRATMANN – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Liebe Islandpferdefreunde und Islandpferdefreundinnen,

bereits im letzten Jahr habe ich angekündigt, dass ich nicht zur Wiederwahl stehe. Somit ist es für mich an der Zeit, etwas Bilanz zu ziehen.....

Als ich begann diesen Bericht zu schreiben, habe ich überlegt, wie lange ich eigentlich schon im Ehrenamt des Verbandes tätig bin. Begonnen habe ich vor mehr als 20 Jahren als Jugendwartin des Ortsvereins in Berlar, bin dann 2005 Jugendwartin des LV Westfalen-Lippe geworden und schließlich 2017 Leiterin des Ressorts Ausbildung. Eine recht lange Zeit für mich, da ich mich eigentlich immer noch recht jung fühle und die Anzahl der Jahre nicht richtig glauben kann 😊

Warum habe ich die ganzen Jahre im Ehrenamt im IPZV mitgewirkt?

Ganz klar, weil mein Herz an diesen unglaublich tollen Pferden hängt, die mich schon als kleines Mädchen mit dem Islandpferdevirus infiziert haben und nicht losgelassen haben.

Und weil mir die Ausbildung von Menschen und die Arbeit mit Menschen ebenso sehr am Herzen liegt wie unsere Islandpferde. Es war die ganzen Jahre für mich eine überwiegend gute Zeit, ich habe gerne als Jugendwartin gearbeitet und ebenso gerne das Ressort Ausbildung geleitet – nicht weil ich einen Nutzen davon hatte, sondern weil mir die Ausbildung, die Weiterentwicklung und die Schwerpunktsetzung wichtig war und ist.

Ich habe mit tollen Menschen zusammenarbeiten dürfen: Von Beginn an in Berlar mit Elisabeth Berger, die mich sehr geprägt und den Einsatz im Ehrenamt vorgelebt hat. Mit Lutz Lesener und Stefan Altahns irgendwie gefühlt von Kindesbeinen an 😊 Schon im LV Westfalen Lippe mit Uli Döing und Gunther Steinseifer, die mich dann beide auch noch weiterbegleitet haben, Uli im Präsidium und Gunther im Länderrat. Ebenso mit Heike Grundei im Ressort Jugend und später als Kollegin im Präsidium. So wurde manche IPZV-Freunde zu Freunden außerhalb des IPZV, die mich auch in schwierigen Lebenslagen unterstützt haben.

Auch mit den vorherigen und natürlich den aktuellen Mitgliedern des Präsidiums und des Länderrats macht es Spaß, zusammenzuarbeiten und sich für das Islandpferd, für den Verband und für die Ausbildung der Mitglieder und Pferde einzusetzen. Die Liste der Namen ist lang Andrea, Jolly, Marion, Stefan, Lutz, Anke, Ulla, Regina, Dieter, Felix, Silke, Steffi, Anna, Claudia, Alex, Felix und sicherlich habe ich jemanden vergessen Vielen Dank an euch für eure Begleitung, Unterstützung und die vielen gemeinsamen Gespräche!

Nun drängt sich die Frage auf, wenn alles gut ist, könnte ich ja einfach weitermachen...

Aber genau das schaffe ich zumindest momentan einfach nicht. Denn so sehr mir die Pferde, der Verband und die Ausbildung am Herzen liegen, noch mehr liegen mir meine Kinder, mein Mann, meine Eltern, Familie und Freunde am Herzen, die mich momentan brauchen. Und ich selber liege mir am Herzen und ich muss aufpassen, dass die Aufgaben schaffbar bleiben. Jeder der schon im Ehrenamt für den IPZV gearbeitet hat, der weiß was Peter Nagel meint im Editorial des letzten DIP: Man wacht in der Realität auf.... Die Aufgaben sind so vielfältig und umfangreich,

dass es locker für einen Halbtagsjob reicht und diesen kann ich momentan neben Familie und „richtigem Job“ nicht so erfüllen, dass er meinen eigenen Ansprüchen gerecht wird!

Im Ressort Ausbildung habe ich ebenso wie meine Vorgängerinnen und Vorgänger stets Wert darauf gelegt, dass die Ausbildungsangebote des IPZV für Reiter und Pferd auf eine breit und fundierte Ausbildung abzielen, die die Werte und Vorstellungen der Gangpferde sowie die der klassischen Reitlehre beachtet. Tierschutz und social license to operate waren und sind uns im Ressort wichtig und rücken aktuell immer mehr in den Fokus! Hier wird in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit liegen, um den Reitsport halten zu können, denke ich.

Wie auch in den Vorjahren haben wir vieles erreicht und es war viel los im Ressort Ausbildung: Hier die Zahlen aus dem Ressort Ausbildung:

Verweis auf Power Point des Jahrs 2023!

Mein **Dank** für die erfolgreiche und reibungslose Durchführung der Prüfungen im und Kurse im IPZV, seien es die ZP, die Sportrichterprüfungen oder die API Prüferprüfungen, ebenso wie die großen Kurse zum Zuchtsachverständigen oder die Trainertagung, gilt zu diesen Zeiten noch mehr als sonst dem Engagement der **Ausrichter** von allen Prüfungen, den Turnierveranstaltern und den Höfen, der Geschäftsstelle, meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium und natürlich auch den IPZV Ausbilderinnen und Ausbildern.

Im letzten Jahr wurden auf der JHV Chrissy Seipolt und Vicky Eggertsson als neue Ausbilderinnen vorgestellt und erhielten ihre Urkunde. Seit Ende 2023 ist nun auch Gerd Flender im Team der **IPZV Ausbilder** und komplettiert somit das Ausbilderkollegium, worüber wir uns sehr freuen.

Anfang des Jahres 2024 wurden auf der **Trainertagung die neuen Trainervertreter** gewählt: Ich freue mich, dass Christoffer Eichhorn und Tanja Gundlach als neu gewählte Vertreter aller Trainer des IPZV das Ressort Ausbildung unterstützen. Mit in das Team der Trainervertreter wurde Savitha Dörfel gewählt, die die beiden Trainervertreter unterstützen und Ideen aus der Basis mit einbringen wird.

Diese **große Trainertagung** mit wieder 60 TN war ein gutes Beispiel des konstruktiven Austauschs: Austausch zum Einen mit den Lehrern der klassischen Reitlehre, Herrn Markus Scharmann und Herrn Hannes Müller von der FN und IPZV Ausbilderin Jolly Schrenk und zum anderen der TrainerInnen des IPZV untereinander, die die Präsenzveranstaltung genau für diesen Austausch nutzen und genießen!

Die **Kooperation mit der FN** läuft die gesamte Amtszeit von mir gut. Wie gewohnt fanden die **Ehrungen und Veranstaltungen gemeinsam mit der FN 2023** statt: die **Ehrungen** mit der Lütke Westhues Auszeichnung, die FN Fachschulleitertagung und die Auszeichnungen für die Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister sowie die Bildungskonferenz. Uns ist diese Kooperation mit der FN sehr wichtig, um voneinander zu profitieren.

Weiterhin laufen im IPZV Ausbildungs- und Fortbildungsangebote **Online und in Präsenz in Theorie und Praxis** mehr oder weniger gleichwertig nebeneinander, was von den Mitgliedern gerne angenommen und auch gewünscht wird. Da uns weiterhin zu den online Angeboten **sehr gutes Feedback** erreicht, werden wir natürlich wie gehabt online Fortbildungen und Angebote ermöglichen, aber auch spannende Themen in Präsenz anbieten.

Aktuell arbeiten wir im Ressort Ausbildung an diesen Themenschwerpunkten:

- Überarbeitung des Angebots der Trainerkurse: Modulares Angebot für Trainer A und insgesamt Überarbeitung der Prüfungsformate
- Evaluation der API 2023

Anhand dieser Themen und Zahlen ist deutlich zu sehen, was im Ressort Ausbildung des IPZV los ist und wie die Angebote weiterhin angenommen werden! Seit Jahren ist die Ausbildung im IPZV auf höchstem Niveau und wird national und international hoch angesehen. Darauf können wir zurecht stolz sein im IPZV!

Die Ausbildung hat sich in den letzten Jahren auch besonders durch die gute Zusammenarbeit mit den anderen Ressorts und besonders mit dem Ressort Jugend unter der Leitung Heike Grundei weiterentwickelt: Für Tölt and Kids, für die ZQ Kinderunterricht und auch die Optimierung der Ausbildung der jungen Reiter durch die API und den Qualifikationen zur DJIM haben wir viel zusammengearbeitet. Nur mit solch konstruktiver und direkter Kommunikation ohne Neid und Missgunst kann die Arbeit im Ehrenamt funktionieren und so wünschen wir uns es in den Ressorts, dass wir gemeinsam, so unterschiedlich wir alle auch sind, an einem Strang ziehen – für das Islandpferd und unseren Verband!

Ich bin sehr froh, dass Clara Friedrich sich für den Posten der Ressortleitung Ausbildung zur Wahl stellt. Ich wünsche dir, liebe Clara, viel Erfolg für die Wahl und freue mich, im Fall deiner Wahl, dich mit in deinem Team unterstützen zu dürfen.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken: Bedanken für all die Unterstützung, die ich erfahren habe und ohne die diese Arbeit für mich nicht möglich wäre. Zu danken habe ich den ordentlich ernannten **Mitgliedern und den Landesverbandsvertreter/-innen im Ausbildungsausschuss**, die nicht nur aktiv mitarbeiten, sondern die mich gelegentlich auch bei Veranstaltungen vertreten und bei der Öffentlichkeitsarbeit, besonders Steffi Rauch, unterstützen, den **Trainervertretern**, den **Präsidiumskollegen- und kolleginnen** und den **Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle**, besonders dir, liebe Ricah und natürlich auch euch, Bjössi, Swantje. Ihr seid mir gemeinsam mit dem Team in der GS eine große Hilfe, ohne die die Arbeit für mich gar nicht zu schaffen wäre!

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle jedoch auch die großartige Unterstützung und Beratung **der IPZV Ausbilderinnen und IPZV Ausbilder**, die mit ihrer enormen Fachkompetenz, Engagement und Erfahrung immer dabei sind, den Verband und das Ausbildungssystem weiterzuentwickeln und mich zu unterstützen. Mit diesem Team hat es immer viel Freude gemacht, zusammenzuarbeiten. Vielen Dank dafür!

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und stehe gerne noch für Fragen zur Verfügung!

Antje Stratmann

DATEN UND ZAHLEN AUS DEM RESSORT AUSBILDUNG 2023 STAND ZUR JHV 2024

- Trainer mit gültiger Lizenz*

- A: 74
- B: 221
- C: 546

- Trainer Fortbildungen: 42 mit 672 UEs
- Frühjahr Bockholtshoff Trainer A,B, C NP:
- Teilnehmer: 18
 - geprüfte Fächer: 33
 - bestandene Fächer: 26

→ dort neu vergebene Lizenzen: 12

- Herbst Ellenbach Trainer A und B:
 - Teilnehmer: 19
 - geprüfte Fächer: 67
 - bestandene Fächer: 50

→ dort neue vergebene Lizenzen: 8

- Sportrichter: *
 - A: 68
 - B: 22
 - C: 18
- Materialrichter
 - National: 16
 - International: 3

Sportrichterprüfungen

- B/C Lizenzen - Roderath:
 - Teilnehmer: 24
 - dort neu vergebene Lizenzen: 14
 - 8 x B und 5 x C
- A Lizenz: erst wieder in 2024
- API-Prüfer*: 215
- API-Lehrgangsleiter*: 553
- Anzahl API-Kurse*: 824 (mindestens 13.184 UEs)
- Abzeichen gesamt im Jahr 2023:
 - 2970 davon
 - Kinderabzeichen: 365
 - Qualifizierende Abzeichen: 2451
- PFS Umgang: 1018
 - Motivationsabzeichen: 154
 -
- Anzahl Rechenstellenlizenzen*: 32

- Anzahl Hestadagar-Richter*: 157

*Aktueller Stand MV 12.04.2024

RESSORT BREITENSORT CORINNA LANGER – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Rückblick 2023

- 15 Hestadagar Veranstaltungen mit ca. 560 Teilnehmern
- 79 WRC Ritte mit 203 Teilnehmern und 17.084 gerittenen km insgesamt
- Wanderreitwochen 2023
- Freizeitreitertreffen auf der Equitana mit Enthüllung des Stafettenritt-Logos und T-Shirt
- Stafettenritt von Berlin nach Oirschot mit 39 Etappen, 117 TN und 950 gerittenen km
- Alle Stafettenreiter erhielten: Stafettenritt T-Shirt,- Schleife,- Aufkleber und Futterschüssel
- Stafettenreitertreffen auf der WM
- Treffen mit Herrn Feßler (Leiter FN Hauptstadtbüro) zum Thema Wolf und Pferdehaltung auf dem Kronshof
- IPZV CAMPUS zum Thema „Reiten im Gelände - mehr als nur ein Ausritt!“
- Neues Projekt „Hestaskólar“ im November gestartet
- Lehrgänge für Freizeitreiter, die vom Breitensportressort gefördert werden, sodass die Reiter die Möglichkeit haben sich zu einem vergünstigten Preis weiterzubilden
- 2 Hestaskólar im Süden und Norden zum Thema „Wo stehe ich mit meinem Pferd?“
- Überarbeitung des Hestadagarregelwerks
- Neue WRC und ISI Trec Regelwerk für mehr Chancengleichheit und Sicherstellung von Horse welfare
- ab 2025 die Anmeldung für WRC Ritte online über Mein IPZV

2024

- Februar/März
- Teilnahme FEIF Konferenz Luxemburg
- Infoveranstaltungen für Hestadagarrichter- und Veranstalter
- Ehrung der WRC Gewinnerin 2023 im Rahmen des Viking Masters Finale

- Sponsoren stiften WRC Sachpreise für die Gewinner von 2023:
- Hestaverk
- Familie Brettle (Motivsteigbügel)

Weitere Vorhaben 2024:

- Ausbau des Hestaskólar Angebots (zwei sind für Juni bereits geplant)
- Freizeitreitertreffen in allen LV
- WRC/Wanderreitwochen/Hestadagar/ISI Trec
- Planung des Stafettenrittes 2025
- Haltungsbroschüre
- WRC Kalender

RESSORT JUGEND HEIKE GRUNDEI – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Liebe Mitglieder unseres Verbandes, alteingesessene und voller Motivation ganz neu eingetretene, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Als ich die Jugendleitung unseres Verbandes 2013 übernahm, waren viele gesellschaftliche Trends der heutigen Zeit noch gar nicht abzusehen. Wie sehr die reine Beschleunigung von Kommunikation, die kinderleichte und leider nicht immer respektvoll reflektierte Vervielfältigung von Meinungen unseren Alltag prägen und damit auch einen Teil des Klimas in unserem IPZV rauer werden lassen würden, das haben wir damals noch nicht geahnt.

Gleichzeitig ist es gelungen, mit vereinten Kräften im Jugendausschuss, gemeinsam mit den Leitern und Mitwirkenden der zahlreichen Projekte und Initiativen auf Bundes-, Landesverbands- und Ortsvereins-Ebene und ebenso auf den Höfen im ganzen Land, dass wir das Wesentliche bewahren. Den Kern einer dynamischen Nachwuchsförderung nämlich, die Übernahme von realer Verantwortung für sensible Lebewesen. Realität statt virtueller Welten, dafür steht unser Islandpferd und dafür stehen wir als IPZV mit der enorm wichtigen Basisarbeit, die schon im Kindesalter beginnt und die wir in unserem Verband darauf aufbauend über altersgerechte und später über Leistungs- oder Breitensport-orientierte Angebote fördern. Bitte schenken Sie, liebe Zuhörer, an dieser Stelle all denen einen herzlichen Applaus, die uns im Jugendbereich das ganze Jahr über tatkräftig unterstützen. Im Ausschuss, in zahlreichen Arbeitsgruppen, Zoom-Meetings und Telefonaten diskutieren und erarbeiten sie das ganze Jahr über die Zukunft der Jugend im Islandpferdesport. Ohne ihre Kreativität, ihren guten Willen und ihre riesengroße Einsatzbereitschaft wäre alles das nicht möglich. Danke dafür.

„Ohne Nachwuchs gibt es keine Zukunft.“ Das mag klingen wie ein Slogan, es ist aber die Wahrheit. Umso mehr müssen wir diesen Nachwuchs begeistern, seinen gesunden Ehrgeiz und ein Bekenntnis zum Tierwohl fördern, die Vielseitigkeit von Pferden und Reitern stärken und

gleichzeitig die Bereitschaft der dahinter stehenden Familien wecken, möglichst nachhaltig in die Ausbildung und damit die Basis einer sportlichen Zukunft der Kinder zu investieren.

Was ich im mittlerweile 12. Jahr im Jugendausschuss niemals erlebt habe, ist Stillstand.

Traditionelle Prüfungen und Regelungen werden immer wieder überdacht, verbessert und an aktuelle Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst. Neue Konzepte werden ins Leben gerufen, wenn eine Lücke im Ausbildungssystem erkannt wird. Negative Entwicklungen werden sofort entdeckt und durch kreative Neuerungen aufgehalten.

Seit einiger Zeit werden Stimmen laut, die sich wegen sinkender reiterlicher Leistungen im Mittelfeld auf der Deutschen Jugendmeisterschaft sorgen, und auch wir in Ressortleitung und Ausschuss beobachten Trends und aktuelle Entwicklungen sehr aufmerksam.

Während in den hohen Leistungsklassen die Anzahl gang- und bewegungsstarker Pferde stetig wächst, vergrößert sich genauso die Schere der Ergebnisse zwischen den hohen und den niedrigeren Leistungsklassen. Für den Erhalt des Sports und der breiten Eigenschaftspalette unseres Islandpferdes ist es aber nötig, die Reiter aller Leistungsbereiche anzusprechen, sie bei uns zu behalten und zu fördern. Hier sind wir zweifellos als Jugendausschuss gefragt und nehmen diese Aufgabe voller Ernsthaftigkeit an, die Arbeit der unterschiedlichen Ebenen in Richtung Ausbildung und reiterlicher Vielseitigkeit umso besser und individueller zu unterstützen.

An der aktuellen Spitze bzw. mit der entsprechenden leistungssportlichen Perspektive haben wir unseren Kader Junger Reiter und die Futurity Kids und deren wertvolle Programme unter der Leitung von Suzan Beuk bzw. Dani Gehmacher. Darin begleiten wir Reiter mit feinem Gespür für's Pferdewohl und der Fähigkeit, mit ihren Pferden sportliche Höchstleistungen zu erzielen. Dazu gehört auch eine Teilnahme der Besten an der Weltmeisterschaft wie im vergangenen Sommer in Oirschot – ein Höhepunkt für die jungen Reiter, die internationale Erfahrungen sammeln konnten, und für unsere Fans, die sie auf dem Weg zu einer Goldmedaille, dreimal Silber und einmal Bronze begeistert angefeuert haben.

Auf nationaler Ebene fand das größte Ereignis 2023, die Deutsche Jugendmeisterschaft, auf dem Grenzlandhof im Saarland statt. Immer wieder gerne reisen Kinder, Jugendliche und Junioren dorthin, denn sie wissen: Bei Familie Becker gibt es beste Bedingungen für die sportlichen Wettbewerbe, aber zugleich wird dort das „Fest der Jugend“ großgeschrieben. Da wird sportlich fair gefightet, da wird aber auch über alle regionalen Grenzen hinweg miteinander gefeiert. Im Namen der Teilnehmer und von uns allen möchte ich mich auch jetzt nochmal bei Silvia und Dieter Becker bedanken: wir waren wieder sehr gern bei Euch. Gleichzeitig legen wir im Jugendausschuss hohen Wert darauf, nicht nur auf sportliche Höchstleistungen und internationale Erfolge hinzuarbeiten. Genau wie bei den Erwachsenen machen den größten Anteil aller Aktiven die noch weniger erfahrenen Reiter und jene mit Pferden des mittleren Leistungsbereiches aus. Ihren Bedürfnissen und Interessen geben wir viel Raum und daraus entstehen immer wieder vielfältige Projekte. Seit etlichen Jahren ist z.B. das FEIF Youth Camp – 2023 wurde es in Finnland ausgetragen – eine beliebte Veranstaltung, bei der es darum geht, gemeinsam im Team und mit den Pferden Spaß zu haben, neue Erfahrungen zu sammeln, sich reiterlich weiterzuentwickeln, voneinander zu lernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Dazu kommen unsere Bundesjugend- und Wintertrainings in den Landesverbänden. Die jeweiligen Jugendwarte arbeiten daran, unsere U21-Reiter mit immer wechselnden Schwerpunkten zu fördern. Sei es in VIP-Prüfungen, in den Gehorsams-Disziplinen oder ganz

einfach im „Vorwärts reiten“ in den schnelleren Gangarten. Genau das bildet eines unserer Kernziele ab: die Vielseitigkeit von Pferden und Reitern zu fördern. Schließlich gehört diese Vielseitigkeit zu den prägendsten Eigenschaften unserer Pferderasse, weshalb sie unbedingt gewürdigt und erhalten gehört. Zugleich stärken wir damit auch das Fundament für die gesamte Pferd-Reiter-Ausbildung, die damit hoffentlich zum gewünschten Leistungs-Plus in Ovalbahn-, Dressur- und Passbahnprüfungen führen wird.

Immer wieder müssen wir uns neuen Herausforderungen stellen, und dabei ist die „Social License to Operate“ für uns im Jugendausschuss gar nichts Neues und erst recht keine Modeerscheinung. Das Wohlergehen unserer Pferde und ein ernsthafter und verantwortungsbewusster Umgang mit ihnen liegt uns bei allem Spaß an der gemeinsamen Sache sehr am Herzen. Ganz selbstverständlich, dass wir es außerordentlich befürworten, dass die so wertvollen Inhalte des Pferdeführerscheins für unsere Jugendlichen ab 2025 verpflichtend werden.

Um solchen Aussagen wie „Das reiterliche Können lässt immer stärker nach“ proaktiv etwas entgegenzusetzen, weil wir das nicht zuletzt unseren Pferden schuldig sind, setzen wir darauf, dass wir Elemente aus dem Bereich der Gehorsams-Prüfungen für die DJIM-Qualifikation vorschreiben. Es genügt ja eine D7 – wir wollen einfach, dass unsere Kinder und Jugendlichen soetwas üben, weil es zum ganz natürlichen Rüstzeug eines vielseitigen Reiters gehört und weil wir damit ein klares Bekenntnis zu fundierter Ausbildung abgeben wollen. Auch das kommt 2025.

Wir arbeiten weiter an den leichten Prüfungen, damit auch gutreitende Jugendliche eine Chance haben, deren Pferd nicht das größte Bewegungspotenzial hat. Wir haben eine neue Springprüfung entwickelt, um mit niedrigen Sprüngen und einem couragierten Vorwärtsreiten die Attraktivität dieser Prüfung zu steigern. Keineswegs um die Ansprüche herunterzuschrauben, sondern um den Einstieg zu erleichtern und darauf im nächsten Schritt aufbauen zu können. Dazu kommen unsere Pace Kids als neues Projekt und noch vieles mehr. Ich bin super stolz auf meine tollen Mitstreiter aus ganz Deutschland, die nicht nur im Jugendausschuss, sondern Ressort-übergreifend auch mit Schnittstellen zu Sport und Freizeit, zu Ausbildung und Richten sowohl tolle Ideen beitragen wie auch die eigene Bereitschaft, sich bei deren Umsetzung zu engagieren. Danke Euch allen, denn hier stimmt der bewährte Leitsatz, den wir mit guter Kommunikation noch weiter verbessern wollen und werden: „Gemeinsam sind wir stark!“.

Es mag ein wenig romantisch klingen, aber wir stehen dazu: Egal wie alt, wie erfahren, wie gut das Pferd, wie entlegen der Wohnort, wie stark der finanzielle Hintergrund – für jeden Nachwuchsreiter soll es in unserem IPZV ein ausreichendes, zeitgemäßes und den Anforderungen des Tierwohls genügendes Angebot an Veranstaltungen, Lernmöglichkeiten und Wettkampfdisziplinen geben. Dafür investieren die Jugendausschuss-Mitglieder gern Zeit, Mühe und Arbeit. Ich bin glücklich, zu dieser Gemeinschaft zu gehören. Ohne das Teamwork mit meiner Co-Pilotin Annette Braun, ohne unsere großartigen Landesjugendwarte, die Jugendreitervertreter, unsere ordentlichen Mitglieder und Berichterstatter würde ich hier nicht stehen. Bei allem Bekenntnis, uns stets selbst zu überprüfen und besser werden zu wollen, finde ich ebenso: auf unsere starke und vielseitige Jugendarbeit dürfen wir stolz sein, sie hat Herz und ist ein internationales Vorbild.

Danke daher abermals all denen, die ihre Leidenschaft in zahlreichen langen Telefonaten und

Zoom-Sitzungen mit uns teilen und die stets fair für die beste Lösung streiten, die bei Präsenz-Sitzungen dabei sind, die ihre Ideen und Anregungen als aktive Mitarbeit in Ausschüsse und Arbeitsgruppen einbringen.

Mein Dank gilt ebenso den Menschen und Marken, die uns das ganze Jahr über genau wie im Rahmen einzelner Projekte unterstützen. Sei es ein finanzieller Beitrag zu Turnieren oder seien es Sachspenden, die eine Ausrüstung unserer Kaderreiter genau wie zahlreiche Fördermaßnahmen erst möglich machen. Nicht zu vergessen ist allerdings – last but not least – unser Hauptsponsor. Das sind die Eltern, Trainer und Betreuer, die uns die Nachwuchsarbeit und das Engagement für unsere Jugendlichen überhaupt erst ermöglichen. Ein großes Dankeschön euch allen, ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.

Gestattet mir bitte noch ein paar abschließend bilanzierende Gedanken: In meiner Amtszeit haben Deutschlands junge Reiter, um deren Förderung und Unterstützung wir uns das ganze Jahr über mit vereinten Kräften kümmern, 12 Weltmeister-Titel gewonnen und dazu mehr als 20 weitere Medaillen. Wollen wir uns aber doch bitte nicht nur im Moment des Erfolges darin sonnen, weil es gerade bequem ist, dass „wir Weltmeister“ sind. Lasst uns vielmehr auch jenseits der Finals und Ehrungen ein Bekenntnis dazu abgeben, dass wir etwas mehr Respekt auch denen gegenüber an den Tag legen, die hinter diesen Erfolgen stehen.

Das sind unsere Trainer und das sind die Eltern, die mit gesundem sportlichem Ehrgeiz, mit viel Herz und Engagement, natürlich auch mit Zeit und Geld, unsere gemeinsame Sache unterstützen. Die Erfolgreichen von ihnen wissen allerdings, dass Demut und Gemeinschaft vor Rechthaberei und Rachefeldzügen stehen. Mehr will ich dazu heute gar nicht sagen, denn unsere Energie ist wahrlich besser dort aufgehoben, wo sie hingehört: in den zahlreichen Projekten unserer jungen Reiter und ihrer fleißigen Begleitung durch so viele ehrenamtliche Mitstreiter, die das Richtige wollen und die nicht in gespielter Fürsorge uns alle lähmen wollen. Lahmheit ist übrigens nie hilfreich, wenn man von der Stelle kommen will

Der Blick geht nach vorn und wir haben zum Glück ganz viele tolle Jugendwarte in den Ländern, die in ihren eigenen Vereinen und auf den Höfen vorbildliche und innovative Arbeit leisten. Sie zu unterstützen und unserem reiterlichen Nachwuchs als IPZV ein verlässlicher Partner zu sein, damit wir am Ende gemeinsam stolz sein dürfen, das bedeutet mir persönlich unendlich viel und dazu werde ich auch weiterhin meinen Beitrag leisten.

Herzlichen Dank für Euer Vertrauen.

RESSORT RICHTEN MARINA MÜLLER VON BLUMENCRON – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Jahresbericht des Richtressorts - Ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Islandpferdewelt

Qualitativ hochwertige Richter-Fortbildungen für Einigkeit in der Notengebung und eine umfassende ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Islandpferdewelt - das waren auch in diesem Jahr unsere erklärten Ziele im Richtressort.

Ob in Bezug auf das Richtwesen selbst oder auf alles damit Zusammenhängende, von Sport, der Ausbildung von Pferd und Reiter, unser Nachwuchs in der Szene - eine Unzahl von großen und kleinen Themen standen dieses Jahr auf der To-Do-Liste. Dabei zeitnah auf aktuelle Themen und Entwicklungen einzugehen, ist in der heutigen Zeit besonders wichtig. Es erfordert viel Überblick und Fachwissen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich in diesem Zusammenhang bei meiner Stellvertreterin, Birgit Quasnitschka und meinen Ausschussmitgliedern, welche das Ressort Richten auch in diesem Jahr wieder tatkräftig, mit großer Expertise und hohem Engagement unterstützt haben.

Erstmals hat auch eine Fortbildung mit der recht neu ernannten Ausbilderin Vicky Eggertsson stattgefunden. Sie hat gemeinsam mit Birgit Quasnitschka ein Wochenende angeboten, welches sehr großen Anklang fand und viele Erkenntnisse mit sich brachte.

Eine Videorichtfortbildung mit fast 40 Teilnehmern hat ebenfalls Anfang dieser Saison positive Kritiken geerntet. Hier wurde deutlich, an welchen Stellen Gesprächs- und Diskussionsbedarf besteht und es wurde ein entsprechender Raum geboten, die Köpfe virtuell zusammenzustecken.

In Kürze wird zudem ein Online-Meeting zum Thema "Neuigkeiten von der internationalen Fortbildung in Schweden" stattfinden. Remote-Sitzungen z.B. per Zoom sind an dieser Stelle ein tolles Medium, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten.

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Chefrichterprotokolle ausgewertet und Anregungen, teils im Ausschuss, mit aufgenommen. Das digitale Richten am Tablet hat weitesgehend Fuß gefasst und die Eingewöhnungsphase der Richter ist überwiegend reibungslos verlaufen.

Glücklicherweise hat der Horsecelfare-Gedanke allorts breiten Einzug gefunden, so auch im Richtressort.

Das Reiten im Fokus der Öffentlichkeit und die Rolle des Pferdes als Freizeitpartner und Sportsfreund hat uns beschäftigt und der Umgang mit diesem Themen muss dringend weiterentwickelt werden.

Herzliche Gratulationen gehen an die Anwärter, die im vergangenen Jahr ihre Richterprüfung bestanden haben!

Viele Ideen stehen derzeit im Raum und befinden sich teils bereits in der Umsetzung: Aktuell haben bereits die ersten Namensschilder für unsere RichterInnen ihren Weg an die Jacken unserer Ehrenamtler gefunden. Ein Ringbuch, ein Printmedium also, mit den aktuellen Guidelines befindet sich in der Vorbereitung und steht unseren RichterInnen zur Bestellung in Kürze zur Verfügung

Besonders dankbar bin ich auch in diesem Jahr für die hochqualitative Ausbildung unserer RichterInnen, die mit ihrem breiten Fachwissen, dem Verband ehrenamtlich zur Verfügung stehen und die eine fortschrittliche Entwicklung mit zu unterstützen bereit sind!

Es ist sehr wichtig, an dieser Stelle zu erwähnen, dass unsere Richter richtige Pferdeleute sind, die hinter der Weiterentwicklung unserer Islandpferdewelt stehen. Dies ist deutlich spürbar!

Außerdem verbringen sie auf zahlreichen Turnieren bei gutem wie schlechtem Wetter viele Lebensstunden mit dem Wunsch, einen guten Job als Ehrenamtler zu machen. Vielen Dank dafür!

Es liegt ein spannendes Jahr vor uns mit neuer Präsidiumsbesetzung und ich freue mich sehr auf den Austausch und die Zusammenarbeit.

Marina Müller von Blumencron

RESSORT SPORT SARAH FRANK – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Bericht IPZV Sportleitung (ab 11.07.2023 von Sarah Frank)

Pünktlich Dienstagmorgen den 11.07.2023 um 5 Uhr, ging es für mich auf die DIM 2023 nach Neuler. Am Vortag erfuhr ich, dass Stymmi sein Amt als Sportwart niederlegen wird. Nach rund 3,5 Jahren als Stellvertretende Sportwartin im IPZV entschied ich am Montagabend, dass ich dennoch die Turnierleitung der DIM übernehmen werde und kurzfristig in meinem eigentlichen Job Urlaub einreichen werde.

Trotz allem, wollte ich den Islandpferdesport und alle Teilnehmer & Teilnehmerinnen der DIM nicht hängen lassen und fuhr somit Dienstagmorgen nach Neuler, um die Turnierleitung der deutschen Islandpferdemeisterschaft zu übernehmen. Gegen 10 Uhr erhielt ich einen Anruf von Claudia Temmeyer, die sich erkundigen wollte, ob ich als Turnierleitung einspringen könne und das Amt kommissarisch übernehme. Ich sagte es zu, schließlich war ich schon zwei Stunden später vor Ort und hatte für mich bereits meine Entscheidung für den IPZV am Abend zuvor getroffen.

Die Zusammenarbeit auf der DIM mit allen Beteiligten vom Veranstalter Team, Chefrichter, über Richter, Meldestelle und Sprecher waren sehr gut und ich schätze die Zusammenarbeit im höchsten Maße. Sehr gefreut hatte ich mich über den Zuspruch und das Lob von vielen verschiedenen Seiten zu der Turnierleitung und meinem Engagement rund um die Veranstaltung. Die deutsche Meisterschaft verlief trotz der Vorkommnisse vor der DIM ausgesprochen gut und reibungslos.

Wir bedanken uns beim IPV Sleipnir e.V. für die Bereitstellung der tollen Anlage. Alle Reiter und ihre Pferde zeigten sehr gute Leistungen und sorgten mit großartigen Ritten für einen spannenden Wettkampf! Die Anlage war in einem sehr guten Zustand und auch das Rahmenprogramm war gut geplant.

Vor Ort wurde ich oft gefragt, warum ich das gemacht habe, so kurzfristig eingesprungen für den IPZV, der gerade nicht im besten Licht steht. Meine Antwort war immer die gleiche, mehrfach am Tag: Ich mache es für die Reiter/ Teilnehmer und den Islandpferdesport.

Außerdem möchte ich die gute Zusammenarbeit mit dem Trainerteam des Bundeskaders um Suzan Beuk, Marlise Grimm und Olil Amble betonen.

Auf der DIM wurden gute Leistungen gezeigt und vor allem sehr harmonische Ritte präsentiert. Im Rahmen der DIM wurden vier Personen in den Bundeskader berufen.

(Gerrit Venebrügge, Christopher Weiss, Josefin Thorgeirsson, Jana Köthe)

Zum Dank für die tolle Organisation wurde dem IPV Sleipnir ein Bild mit der WM-Equipe von uns zugesendet.

(//Ergebnisse DIM 2023://)

-(9 Meistertitel und 4 Kombinationssieger + isländische Kombination = 14 Titel)

Ebenfalls stand die Berufung der WM-Equipe aus, welche ich in Absprache mit Marlise und Suzan übernahm. Der Auswahlmodus hat gut funktioniert und die Auswahl der Qualifikationsturniere war stimmig. Leider hatten einzelne Pferd-Reiterkombinationen, die Potenzial gehabt hätten, zu wenig Starts, weil bspw. die Reiter oder das Pferd verletzt waren.

Der Auswahlmodus wurde während der DIM laufend aktualisiert, dadurch stand die Auswahl schnell fest und nur noch die Wahl-Pferd/Reiterkombinationen mussten bestimmt werden. Da fiel die Auswahl auf Laura Enderes, Susanne Birgisson und Vicky Eggertsson.

Nachdem die Equipe feststand, wurde ein gemeinsames Training organisiert. Hier stand das Passtraining auf der Ovalbahn im Fokus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit und Erfahrung im Islandpferdesport übergab ich Marlise die Rolle des Teamleaders auf der Weltmeisterschaft, sodass ich die Koordination und das Management übernehmen konnte.

Die Anreise zum WM-Gelände hat gut funktioniert. Trotz der Wetterbedingungen war der Zustand der Passbahn in Ordnung. Die Bedingungen auf der Ovalbahn waren leider nicht optimal.

Die Unterstützung durch Olil Amble war sehr gut und hat einigen Reitern sehr weitergeholfen.

Außerdem war die Unterstützung der Heimtrainer sehr wichtig, die kurzfristig noch einen Zugang erhalten haben. Das Teamzelt war vollumfänglich ausgestattet und auch das Team hinter dem Team war sehr gut vorbereitet und hat das Trainerteam sowie die komplette Equipe unterstützt. Auch die Stimmung in der Equipe war sehr gut. Alle haben sich gegenseitig unterstützt.

Bei der FEIF wurde angesprochen, dass der Zeitplan nicht optimal gestaltet war.

Die Leistungen aus den Passdisziplinen fielen leider schlechter aus als erwartet, dafür war die Viergangprüfung und die T2 erfolgreich.

Bis zur nächsten WM sollte daran gearbeitet werden, dass die Leistungsgruppe verbessert wird und somit eine breit gefächerte Spitzenleistung entsteht und abgerufen werden kann.

Insbesondere das Passreiten und das T1 reiten sollte gefördert werden. Mit Marlise konnten wir direkt zum Ende des Jahres ein IPZV Rennpassteam 24/25 auf die Beine stellen, um weitere Talente zu fördern und uns in Zukunft besser aufzustellen.

Der Medaillenspiegel für Deutschland:

Gold 2 Silber 6 Bronze 4

Zusätzlich wurde von Susanne Birgisson der Feather Prize gewonnen.

Zukünftig sollte darauf geachtet werden, dass die Spitzenleistung deutlich besser auf dem Punkt abgerufen werden kann und wir deutlich bessere Ergebnisse für Deutschland erzielen können und müssen. Gerade auch in Hinblick der Kombinationswertungen. Konzeptionell muss hier weiter analysiert und Strategien ausgearbeitet werden, um Deutschland weiter nach vorne zu bringen. Und dass – besser heute als morgen.

Nach der Weltmeisterschaft konnte ich mich dann gemeinsam mit Daniel C. Schulz, meiner Stellvertretung, um noch offene Punkte kümmern, die im Sportausschuss noch nicht finalisiert und abgearbeitet waren.

Dazu gehörten folgende 12 Themen, die im Sportausschuss besprochen und/oder beschlossen wurden:

- Anpassung und Änderung der IPO Nationale Bestimmungen
- Gebissregelung
- Anzahl der Starts pro Tag (von 5 auf 4)
- DIM-Qualifikation Futurity Pferde
- DIM Qualifikationsmodus
- Nenngeld Höchstsätze
- Ergänzung und Änderung der Durchführungsbestimmungen für Turnierveranstaltungen
- Gebührenordnung betreffend
- Bundeskader
- Rennpassteam 24/25
- Änderung der Springprüfungen
- Herpes-Regelung

Nach Abschluss meiner rund 10-monatigen Amtszeit kann ich besten Gewissen sagen, dass wir alles abgearbeitet und finalisiert haben, was zuvor noch offen war und aktuell als Themen im Islandpferdesport reingekommen war.

Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Ressortkollegen bedanken, mit denen wir in den letzten Monaten sehr gut zusammenarbeiten konnten, auch wenn wir die ein oder andere Entscheidung seitens des Geschäftsführenden Vorstands nicht vertreten konnten.

Ich bin sehr froh mit Daniel C. Schulz eine sehr gute Vertretung an meiner Seite zu haben, da das Volumen des Aufgabenbereichs für eine ehrenamtliche Tätigkeit für eine Person unzumutbar ist und im Sport nicht zu schaffen ist.

Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und den Zuspruch, den ich als jüngste in diesem Amt jemals erfahren durfte. Ich bin stolz auf die Ergebnisse die wir gemeinsam mit meiner Vertretung, den OMs, der Ressort Beauftragten und dem Sportausschuss in so einer

kurzen Zeit erzielen konnten. Mit Beginn der kommissarischen Sportleitung mit der Turnierleitung der DIM, der Organisation und Durchführung der WM zu starten, war bestimmt kein einfacher Start.

Ich freue mich auf Veränderungen im IPZV und hoffe auf junge Menschen, die den IPZV nach vorne bringen wollen und sich gerne im Ehrenamt engagieren. Bitte mehr davon! Vielen Dank.

RESSORT ZUCHT BARBARA ALTHANS – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Vergangenes Jahr war geprägt von der Weltmeisterschaft und den dazugehörigen Qualifikationsveranstaltungen. Die Auswahl der Zuchtpferde für die WM erfolgte auf verschiedenen Zuchtprüfungen. Die besten Pferde wurden nominiert. Wir erreichten in Oirschot 2x Silber und 3x Bronze. In zwei Stutenklassen hatten unsere Pferde die höchste Reiteigenschaftsnote. Unser Dank geht an die Züchter, Besitzer und Vorsteller der Pferde. Es ist nicht selbstverständlich, dass Besitzer ihre Zuchtpferde für eine solche Veranstaltung bereitstellen, denn dies ist mit nicht unerheblichen Kosten verbunden.

Die Zahl der auf FIZO-Veranstaltungen vorgestellten Pferde ist bei uns leider weiter rückläufig (minus 10 Pferde). Andere Länder haben jedoch massivere Rückgänge: In Island beispielsweise wurden letztes Jahr nur noch 850 Pferde gezeigt, 600 weniger wie 2022. Auch in der FEIF macht man sich zwischenzeitlich Gedanken, wie man diesen Trend stoppen könnte. Wir arbeiten hier eng mit den Verantwortlichen in der FEIF zusammen. Mehrmals wurden Fortbildungen für unsere Züchter mit Schwerpunktthema Beurteilung von Zuchtpferden angeboten, große Resonanz festzustellen. Wird daher 2024 fortgeführt. Überhaupt sind wir vom IPZV-Zuchressort gut vernetzt in der FEIF, wie auch bei der FN. Die Zusammenarbeit auf Bundes- und Landesebene mit den Zuchtverbänden ist beispiellos.

Im November wurden Präsenzveranstaltungen für den Zuchtausschuss und nachfolgend für die 17 nationalen Materialrichter durchgeführt. Der Zuspruch ist immer sehr hoch!

Daten:

In Deutschland leben circa 70.000 Islandpferde, außerhalb Islands (ca. 90.000) der höchste Bestand. Es folgen Dänemark mit 45.000 und Schweden mit 36.000 Pferden

Der Anteil unserer Islandpferde bei den eingetragenen Stuten nach Rassen Pony- und Kleinpferde in den Zuchtverbänden liegt bei 22,9%. 4.644 Stuten sind eingetragen, ein Minus von ca. 4% zum Vorjahr. Knapp 1.000 Hengste sind registriert, eine große Anzahl in verschiedenen Zuchtverbänden, daher diese hohe Zahl an Hengste.

Der stärkste Zuchtverband ist mit großem Abstand Hessen, gefolgt vom Rheinland, Bayern, Hannover und Schleswig-Holstein.

Ca. 2.450 Fohlen sind 2023 in DE geboren, ein Rückgang um ca. 10%, davon wurden ca. 40% beurteilt. Normalerweise liegt die Quote der beurteilten Fohlen bei deutlich über 50%, jedoch

haben in einigen Landesverbänden sogenannte Fohlenreisen nicht stattgefunden (Organisationsprobleme) oder Termine wurden abgesagt. Viele Züchter hatten uns kontaktiert und ihren Unmut zum Ausdruck gebracht. Wir hoffen, dass 2024 eine bessere Organisation auf Landesebene stattfindet.

Hinzu kommen noch 417 Jungpferdebeurteilungen bzw. Basisprüfungen

einige globale Zahlen zu den Fohlen aus 2023 (Stichtrag 31.12.)

Insgesamt wurden ca. 10.000 Fohlen (Vorjahr 13.200) in Worldfengur neu erfasst. Ein Rückgang weit mehr als 20%!!

Island	4.226 (Vorjahr 6.136)	ca. 2.600 geschlachtet (3.000)
Deutschland	2.432 (2.796)	das entspricht den Zahlen von 2021
Dänemark	1.782 (1.987)	
Schweden	733 (917)	
Österreich	225 (361)	
Norwegen	182 (285)	
Niederlande	204 (265)	

Angebote nicht nur für Züchter:

Einmal pro Quartal bietet der IPZV eine Online-Züchtersammlung. Der IPZV informiert über aktuelle Ereignisse und/oder aktuelle Themen, wie GOT, Herpes, Wolf, Equidenpässe, Veranstaltungen u.v.m.

Von Dezember bis März bieten wir zusätzlich im Rahmen des IPZV-Campus (ZOOM-Konferenzen) verschiedenste Beiträge für interessierte Mitglieder aus den Bereichen Zucht, Sport, Tierwohl, Regelwerke, Fütterung, etc. an. Hohe Teilnehmerzahlen auch hier. Meldet euch bei der Geschäftsstelle, wenn ihr Veranstaltungen zu speziellen Themenbereichen haben möchtet.

Ein großer Erfolg sind die Kurse zum Zuchtsachverständigen. Zwischenzeitlich haben wir über 150 Anmeldungen. Aufgrund der großen Nachfrage werden zusätzlich Kurse abgehalten bzw. terminiert. Unser besonderer Dank geht hier an Marlise Grimm und Jens Füchtenschnieder für diese wundervolle Idee und die Leitung der Kurse.

Die Zuchtleitung, wie auch Landeszüchtwarte und die Züchtervertreter stehen das ganze Jahr über allen Mitgliedern gerne bei Fragen zur Verfügung.

LÄNDERRATVORSITZENDER STEFAN ALTHANS – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Liebe Mitglieder unseres Verbandes, liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich gleich zu Beginn sagen, dass wir als IPZV uns ein weiteres Jahr wie das zurückliegende nicht leisten können.

Wir sind ALS Gemeinschaft von vielen tausend Islandpferdefreunden genau FÜR diese Gemeinschaft da ... und das Bild, das wir ehrlicherweise auch anhand nicht enden wollender rechtlicher Streitigkeiten und einer andauernden Beschäftigung des Apparats mit sich selbst geboten haben, war maximal unerfreulich.

Es hat Vertrauen erschüttert, handelnde Personen in allen Bereichen der zum Teil nicht mehr persönlich, sondern über die gar nicht mal so sozialen Medien ins Bodenlose geführten Diskussion beschädigt und nicht zuletzt die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement in unserem Verband erheblich sinken lassen.

Eine Rückbesinnung auf die wesentlichen Dinge und auf Themen und Inhalte, die unseren Mitgliedern und die ebenso im Sinne des Pferdewohls in allen Sparten wichtig sind – so sehr wir alle uns einen friedlichen und konstruktiven Umgang miteinander wünschen –, kann gleichzeitig aber nicht bedeuten, dass wir die Geschehnisse und Versäumnisse der Vergangenheit einfach wegwischen.

Wir müssen klarer werden bei Strukturen und Abläufen, bei Schnittstellen und Regelwerken, außerdem besser in der Kommunikation ganz allgemein – nach innen und nach außen.

Eines muss aber genauso klar sein: Gute Verbandspolitik ist niemals Politik zum Selbstzweck und darf keine Bühne für verletzte Eitelkeiten und Machtspielchen sein. Unsere Mitglieder verdienen es, dass wir endlich auf den Boden der Tatsachen zurückkehren und uns in unserer Arbeit offen und ehrlich um das Wesentliche kümmern, was sie alle in ihrer Islandpferde-Realität betrifft.

Wir als Länderrat werden daher zum Beispiel ganz praktisch die Anstrengungen unserer bereits aktiven Optimierungsgruppen vorantreiben, klar nachvollziehbare Spielregeln u.a. für Beschlussvorlagen und deren Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Ebenen aufzustellen. Darin war in der Vergangenheit vieles nicht gut, und wir haben die Pflicht, für mehr Fairness und Verständnis zu sorgen. Es geht dabei eben nicht nur um mehr Klarheit bei Fristen und Kompetenzen, sondern es geht um das Miteinander der Ehrenamtler, der Menschen, die sich in unserem Verband einsetzen.

Uns allen ist an transparenten und verbindlichen Abläufen gelegen, die sich nicht immer wieder kurzfristig ändern. Planbarkeit wird immerhin erst möglich, wenn wir uns gerade in Regelfragen dessen bewusst sind, wie wichtig es ist, Inhalte und Abläufe im Vorfeld ihrer Umsetzung gut zu reflektieren und sie dann auch mal zuverlässig durchzuhalten. Die Ausschüsse und Gremien

werden wir diesbezüglich in Kürze über unsere Vorschläge für eine bessere Kommunikation informieren und damit eine für uns alle enorm wichtige Strukturreform umsetzen.

Beispiel erklären

Jede und jeder von uns ist ebenso gefragt, selbstkritisch das eigene Handeln zu bewerten, aus Vergangenheit und Gegenwart für die Zukunft zu lernen und bei entsprechender Bereitschaft am demokratischen Prozess einer ganz lebendigen Verbandspolitik mitzuwirken. Dieses Bekenntnis zur Gemeinschaft bekräftigen wir heute als Länderrat in der Zusammenarbeit mit unserer neuen Führung und für alle Mitglieder, die verdienen, dass wir ihnen zuhören. Im Sinne unserer Islandpferde und nicht zuletzt für einen gestärkten IPZV.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE GUÐBJÖRN H. JÓNSSON - JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Peter,

sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes und des Präsidiums,

liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde des Islandpferdesports!

Auch von mir ein herzliches Willkommen und zunächst vielen Dank an die Kollegen in der Bundesgeschäftsstelle, die für uns die Jahreshauptversammlung vorbereitet haben und auch begleiten.

Gestatten Sie mir einige Worte und Gedanken, die mir in den vergangenen Tagen und Wochen durch den Kopf gegangen sind und uns in der Bundesgeschäftsstelle bewegen.

Auf der Jahreshauptversammlung 2023 habe ich meinen Bericht mit folgenden Worten begonnen:

Ich pflege zu sagen: „Alleine macht es keinen Spaß“. Alleine ist es auch gar nicht möglich. Ich habe das große Glück, ausschliesslich ganz tolle Mitarbeiter um mich zu haben, die mir nicht nur alles rund um meine Tätigkeit leichter und einfacher machen, sondern stets bereit sind, neue Herausforderungen anzugehen, Ideen haben, Impulse geben, umsetzen, gestalten und mitwirken, sich für nichts zu schade sind und stets für eine hervorragende Atmosphäre in der Bundesgeschäftsstelle sorgen.

Diese Worte haben für mich inzwischen noch mehr an Bedeutung gewonnen als vor einem Jahr.

Im letzten Jahr hat sich viel geändert und weiterentwickelt. Tim Knöchelmann hat uns Anfang dieses Jahres verlassen in Richtung Sportkreis Hildesheim, Julia Grotha hat ihre Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen. Dazu werden zwei Mitarbeiterinnen sich in Kürze für eine Weile in die Babypause verabschieden.

Es ist stets Bewegung im Team; wir haben das große Glück, mit Jörn Christoffer einen neuen Auszubildenden und mit Lisa-Marie Andreá und Nina Probst zwei neue Mitarbeiterinnen gefunden zu haben.

Wir sahen und sehen uns als eine Servicestation für unsere Mitglieder und für die, die es werden wollen.

Für uns ist es wichtig, alle Anfragen, Anregungen, Wünsche und Ideen aufzunehmen und entsprechend zu behandeln, zu bearbeiten und zu kommunizieren.

Wir möchten unser Angebot und den Service über das normale Tagesgeschäft hinaus anbieten und stets verbessern und sind dabei eben auf Input angewiesen.

Im vergangenen Jahr lag es uns sehr am Herzen, das Angebot rund um den IPZV Campus zu verbessern und zu begleiten. Dieser beginnt immer am 01.10. jedes Jahres und läuft über sechs Monate bis zum 31.03. des Folgejahres, immer Montagabend um 19:30 Uhr. Horst Gerhold hat in seinem Beitrag die Zahlen hierzu erwähnt.

Wir gestalten den Mehrwegbecher mit verschiedenen Motiven und verkaufen diesen zum Selbstkostenpreis an Ortsvereine und Ausrichter von Turnieren.

Der aktuelle Becher hat ein Motiv des Künstlers Pétur Behrens aus Egilstaðir, Island. Weitere Motive werden folgen und somit soll der Becher zukünftig als Sammelbecher verkauft werden.

Gemeinsam mit der FEIF und drei weiteren Mitgliedsländern der FEIF haben wir den Fotowettbewerb gestaltet und anschliessend einen Kalender herausgegeben.

Dabei ist festzuhalten, dass wir durch die Aktion Fotowettbewerb mittlerweile mehrere hundert Fotos zu Verfügung haben mit vielen verschiedenen Motiven, die wir immer verwenden können.

Die Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle haben im vergangenen Jahr die DJIM2023 sowie die DIM2023 intensiv begleitet. Dazu gehört eine umfangreiche Vorbereitung auf diese Turniere in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ressorts. Ich möchte mich bei allen ehemaligen Ausrichtern sowie den Ausrichtern der DIM2024 und der DJIM2024 ganz herzlich bedanken und gleichzeitig Interessierte ansprechen, uns zu kontaktieren.

Wir waren auch auf der WM2023 in Oirschot mit einem Stand vertreten und haben dabei ebenso wie auf der DJIM und DIM viele Mitglieder sprechen können.

Von diesen drei Turnieren haben wir umfangreich in den verschiedenen Medien berichtet: IPZV Homepage, Facebook und insbesondere auf unserem Instagram Account. Mittlerweile haben wir über 15.000 Follower auf Instagram.

Durch diese Medien, neben dem Verbandsmagazin „Das Islandpferd“, versuchen wir, möglichst alle unsere Mitglieder zu erreichen. Das ist nicht immer einfach, insbesondere bei den Strukturen des Verbandes.

Die Struktur des Bundesverbandes spiegelt sich zum Beispiel in der Geschlechts- und Altersstruktur der Follower auf Instagram wider:

15.000 Follower, davon 90,6 Prozent Frauen und 9,4 % Männer

In der Altersgruppe 18 – 24 = 23,5 %

In der Altersgruppe 25 – 34 = 27,5 %

In der Altersgruppe 35 – 44 = 20,7 %

In der Altersgruppe 45 – 54 = 14,7 %

Bereits Anfang September beginnen wir mit der Vorbereitung unseres Adventskalenders.

Im Jahr 2022 gab es hinter 24 Türen 24 Sponsoren und 24 Gewinne.

Im Jahr 2023 waren es 48 Sponsoren und 48 Gewinne.

Diese Aktion steht dem Bundesverband meiner Meinung nach sehr gut zu Gesicht.

Ich möchte mich an diese Stelle ganz herzlich bei allen Sponsoren bedanken, die uns hierbei unterstützt haben.

Der Adventskalender bietet uns die Möglichkeit, mit unseren Sponsoren ins Gespräch zu kommen und besonders schön ist es, dass der größte Anteil bereits für 2024 zugesagt hat.

Im Oktober 2023 haben wir uns aus der Bundesgeschäftsstelle zu einer internen Fortbildung in Warendorf getroffen, im Haus der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN).

Ziel der Tagung war es, sich einmal selbst „auf den Prüfstand zu stellen“ und zu diskutieren, wie sich das gesamte Team künftig optimal neuen Aufgaben innerhalb des IPZV stellen kann. Unter anderem wurden Themen wie Ressortarbeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Direktmitgliedschaft und neue Projekte in Workshops behandelt.

Neben der Weiterentwicklung der internen Projekte stand auch ein wenig „Außerbetriebliches“ auf dem Programm, jedoch stets mit dem perfekten Bezug zum Thema Pferd.

Es war eine rundum sehr gelungene Klausurtagung. Ich bedanke mich auch hier für die gute Zusammenarbeit mit der FN und deren Unterstützung in der Vorbereitung und auch für den umfassenden Einblick in die Arbeit der FN.

Im vergangenen Jahr wurde auf der Jahreshauptversammlung der Kids Club vorgestellt. Mittlerweile sind wir deutlich weiter und haben nach umfangreichen Vorbereitungen Tölt&Kids ins Leben gerufen. Start war am 01.02.2024 und mittlerweile haben wir über 100 Mitglieder und die meisten davon waren bisher noch nicht Mitglied im IPZV bzw. in einem Ortsverein. Dieses Projekt soll stets weiter mit Leben gefüllt werden und am Ende dazu führen, dass wir die Kinder und Jugendlichen erreichen, die wir bisher noch nicht erreicht haben.

Dies ist, wie Sie sich sicherlich vorstellen können, nur ein kleiner Einblick in die Tätigkeiten der Bundesgeschäftsstelle. Wer sich näher interessiert, ist herzlich willkommen und kann uns besuchen.

Am Ende möchte ich mich bei unseren Sponsoren und Spendern bedanken, die uns nicht nur beim Adventskalender unterstützt haben, sondern auch bei weiteren Projekten, die wir umsetzen.

Mein Dank gilt den Mitgliedern des Länderrats, die stets mit einem offenen Ohr da sind und immer bereit sind, uns Hilfestellung zu geben.

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei den Ressortleitern des Bundesverbandes für die tolle Zusammenarbeit und mache dies ich auch im Namen der Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle.

Ich danke auch ganz besonders dem Team der DIP-Reaktion mit Susanna Wand Sandra Muth und auch Christiane Späte, die zum Jahreswechsel ausgeschieden ist.

Auch Lutz Lesener gilt mein Dank für die ganz besondere Zusammenarbeit und eine unglaubliche Hilfe und Unterstützung jeglicher Art. Dazu gehört auch Maxi Stapelfeld.

Mein Dank gilt auch Ihnen als Mitglieder des Bundesverbandes und auch als Mitglieder der verschiedenen Ortsvereine. Ich höre gerne von Ihnen...

Mein besonderer Dank gilt auch Dir, lieber Horst. Es ist für uns einfach unglaublich und kaum zu erklären... Du hast in den vergangenen sechs Monaten in schwierigen Zeiten vieles einfacher gemacht – ganz herzlichen Dank.

Mein Dank an die Mitarbeiter ist nicht mit Worten zu beschreiben – ich weiß aber ganz genau, was sie mir bedeuten und welche Bedeutung sie für die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle haben – ihr seid einfach sensationell.

Als allerletztes möchte ich mich bei meinem Präsidenten bedanken. Ich weiß, Du bist nicht für emotionale Worte und deshalb sage ich einfach, auch in Namen der Mitarbeiter:

DANKE, PETER!

Du weißt, Du bist immer ganz herzlich bei uns in der Bundesgeschäftsstelle willkommen – wir könnten dabei einfach einen Kaffee trinken...

Kommunikation ist alles und sie ist keine Einbahnstraße.

Am Ende geht es nur um das eine – um unser Islandpferd.

Dankeschön.

REDAKTION DIP- SUSANNA WAND – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2024

Im Laufe des letzten Jahres hat sich in der DIP-Redaktion so einiges getan. Deutlich wird das allein schon durch die Tatsache, dass ich heute hier stehe – und nicht wie sonst immer Christiane Späte. 14 Jahre lang waren wir gemeinsam „die Redaktion“ des DIP, aber bereits Anfang 2023 stand fest, dass Christiane aus privaten Gründen ihren Vertrag nicht verlängern würde. Wir blicken auf 14 tolle Jahre zurück, haben viel Schönes miteinander erlebt, zahlreiche Kontakte geknüpft, tolle Events mit Kamera und Stift begleiten können, sind gemeinsam durch so manche Höhen und Tiefen gegangen und so ganz nebenbei auch noch gute Freundinnen geworden. In der ersten DIP-Ausgabe dieses Jahres haben wir viele Weggefährten von Christiane

zu Wort kommen lassen; aber ich möchte ihr auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für all diese Jahre aussprechen. Es war eine rundherum gute Zeit, von der ich keine Minute missen möchte.

Aber es geht natürlich weiter – ich habe den Vertrag mit dem IPZV um weitere drei Jahre verlängert und Christiane hat den Staffstab an Sandra Muth übergeben, die bereits seit 2018 freie Mitarbeiterin in der Redaktion ist. Damals hatte sie eine Blindbewerbung an das DIP geschickt und als dann Christiane kurz vor der DIM schwer erkrankte und für etliche Wochen komplett ausfiel, hat sie sofort übernommen und wir konnten das Heft so weiterführen, dass nach außen keine Veränderung sichtbar wurde. Sandra ist dann über die Jahre dabeigeblichen und fester Bestandteil der Redaktion geworden. Da sie anwesend ist, wird sie sich jetzt persönlich vorstellen. *(Vorstellung Sandra)*

Den personellen Umbau haben wir gut hinbekommen; die Arbeit mit dem Vorstand verlief im vergangenen Jahr nicht immer reibungslos. Auf Einzelheiten möchte ich nicht eingehen, denn die Probleme wurden gelöst und sind jetzt Geschichte.

Selbstverständlich haben wir auch in mitunter schwierigen Zeiten unseren Job gemacht und das Heft mit den unterschiedlichsten Artikeln gefüllt, die in ihrer Gesamtheit für jedes Mitglied Interessantes bieten. Kein Magazin-Macher kann davon ausgehen, dass jeder Artikel für jeden Leser interessant ist – dafür ist gerade unsere Leserschaft viel zu unterschiedlich. Das Verbandsmagazin soll sowohl Artikel für Newcomer wie auch für alte Hasen enthalten, es muss über verbandsspezifische Themen informieren (die sicher nicht jedem immer interessant erscheinen), große Sport- und Zuchtevents wollen berücksichtigt werden, die einzelnen Ortsvereine möchten mit ihren Aktivitäten zu Wort kommen, die Leserschaft reicht von Kindern bis zu Senioren und ist mehrheitlich weiblich. All diesen Gruppen übers Jahr hinweg gerecht zu werden, ist mitunter ein echter Spagat.

Die Anzeigenakquise ist nach wie vor kein einfaches Geschäft, ganz im Gegenteil. Wir waren im vorigen Jahr froh, dass wir das Niveau des Vorjahres einigermaßen halten konnten. Zurzeit bemühen wir uns intensiv um Neukunden, was meist ein mühsames Unterfangen ist, das viel Geduld erfordert. Besonders schwierig ist es, Unternehmen außerhalb der doch recht kleinen Isi-Szene zu gewinnen. Dafür besitzt unser Verband dann leider doch nicht ausreichend Strahlkraft; hier sind in naher und nächster Zukunft gemeinsame Anstrengungen aller gefragt, angefangen bei der obersten Vorstandsebene. Ich bin unverbesserliche Optimistin und glaube an positive Veränderungen!

In den letzten Jahren haben wir immer wieder darauf hingewiesen, dass die Ressortleiter das Verbandsmagazin nutzen sollten, um über ihre Aktivitäten zu berichten. Nach dem letzten Heft sparen wir uns diesen Hinweis diesmal – da wurden wir ja schier bombardiert mit Ressortberichten! Das war richtig gut. Danke!

Von unseren Leserinnen bekommen wir gute Resonanz. Das zeigt sich unter anderem auch in der großen Beteiligung am Leserfotowettbewerb. Wir erhalten nach wie vor viele Einsendungen unterschiedlichster Fotos und in diesem Jahr war auch die Beteiligung an der Wahl des besten

Leserfotos richtig hoch. Das lag sicher auch daran, dass Victoria die Wahl nicht nur auf der Homepage, sondern auch in den Social Media-Kanälen promotet hat.

Womit wir beim Dank an die Geschäftsstelle sind. Und der ist nicht nur so daher gesagt. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle ist wirklich gut, kollegial und konstruktiv. Es macht Spaß, mit euch zu arbeiten! Danke dir, Bjössi, dass du das DIP immer in die Verbandsarbeit integrierst und uns nicht als bloßes Anhängsel siehst, das irgendwie so nebenher existiert.

Zum Schluss noch ein Ausblick auf die nahe Zukunft:

Wir sind gerade dabei, die Optik des DIP zu verändern, zu modernisieren. Einigen ist sicher schon aufgefallen, dass Sandra da schon einiges verändert hat.

Gerne würden wir ein richtiges Relaunch machen, das bietet sich nach so vielen Jahren ja wirklich mal an. Das ist aber zeit- und arbeitsintensiv und kostet daher Geld. Wir haben uns schon einige Gedanken gemacht und gute Ideen entwickelt. Die würden wir gerne präsentieren – aber nicht hier und heute. Es sieht ja so aus, als würde in den nächsten Minuten der Vorstand neu formiert werden und wenn der IPZV dann wieder in ruhigerem Fahrwasser ist, können wir sicher auch konstruktiv über dieses Thema sprechen.

Danke für eure Aufmerksamkeit!

FEIF SCHREIBEN JEAN PAUL BALZ AN PETER NAGEL



FEIF INTERNATIONAL FEDERATION OF ICELANDIC HORSE ASSOCIATIONS

Schwanden, 15. April 2024

Lieber Peter,

seit vielen Jahren bist Du in verschiedenen Ämtern innerhalb des IPZV ehrenamtlich aktiv und hast dabei vieles umgesetzt und erreicht. Dabei hast Du den Bundesverband national wie international repräsentiert. In den Jahren 2009 bis 2015 und dann wieder von 2019 bis 2024 hast Du den IPZV bei den FEIF-Konferenzen und Delegiertenversammlungen sowie bei den verschiedenen Treffen der Präsidenten der Mitgliedsländer der FEIF vertreten.

Nun geht Deine Amtszeit als Präsident des IPZV zu Ende und Du hast erklärt, dass es keine Fortsetzung geben wird. Ich habe Dein Präsidialwort im DIP gelesen und verstehe Deine Emotionen nach so vielen Jahren Verbandstätigkeit.

Peter, Du hast stets dazu beigetragen, die Kommunikation zwischen dem IPZV und der FEIF zu verbessern und hast dies stark gefördert. Aber nicht nur die Kommunikation zwischen dem nationalen und dem internationalen Verband war Dir wichtig, sondern Du hast auch maßgeblich dazu beigetragen, die Kommunikation unter den einzelnen Mitgliedsländern voranzubringen. Dabei hast Du bei Entscheidungen innerhalb der FEIF-Mitgliedsländer häufig zu besserem Verständnis beigetragen, indem Du z.B. geschichtliche Hintergründe, die zu einer Entscheidung geführt haben, erläutern konntest. All dies war für alle Beteiligten oft eine enorme Erleichterung in der Arbeit der Gremien und bei den Entscheidungsfindungen.

Lieber Peter, vielen Dank seitens der FEIF für Deine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Ich wünsche Dir für die Zukunft alles Gute und Zufriedenheit!

Mit sportlichen Grüßen



Jean-Paul Balz, FEIF Präsident

FEIF PRESIDENT



Jean-Paul Balz



+41 79 3016287



E jean-paul@feif.org



www.feif.com



3433 Schwanden, Switzerland